

Differenzierung

Differenzierung als „Abteilungsunterricht“ (vgl. Bönsch 2012)

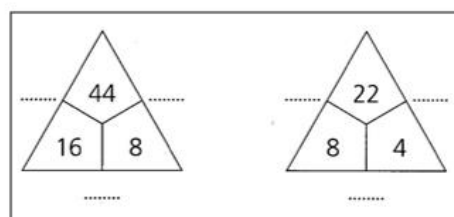
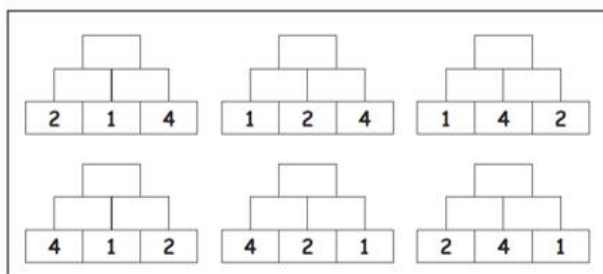


- Lernangebote auf meist 3 qualitativ/quantitativ unterschiedliche Anforderungsniveaus mit z.T. medialen und sozialen Hilfen
- Zusatzangebot für „I-Kinder“ gemäß Förderplan

- oft arbeitsintensive Materialzusammenstellung
- adressatengerechte, kompetenzorientierte Wirkung in der Stunde?
- wirkungsvoller Ressourceneinsatz?

Natürliche Differenzierung (→ Müller, Wittmann)

- Wahl einer zentralen „guten“ Aufgabe für alle Kinder (→ Kompetenzspektrum)
- z.B. produktives Üben mit substantiellen Aufgabenformaten



200 + 600 =
210 + 500 =
220 + 400 =
..... + =

natürliche Differenzierung durch produktive Übungen am Beispiel „Schöne Päckchen“:

- Anforderungsniveau 1:**
Aufgabenpäckchen lösen
- Anforderungsniveau 2:**
Aufgabenpäckchen fortsetzen
- Anforderungsniveau 3:**
Struktur in Päckchen entdecken, erklären und anwenden

→ übertragbar auf alle Leitideen und Fächer